

Liebe Erziehungs- und Sorgeberechtigte,

der heutige Start in den Schulalltag war alles andere als normal, die Polizei hat souverän gehandelt.. Vielen Dank für Ihre Unterstützung und Ihr Verständnis. Für manche Menschen kann eine ungewöhnliche Situation durchaus Probleme bereiten, vielleicht sind folgende Informationen für den Umgang hilfreich (Zusammengestellt von der Schulpsychologie)

Liebe Sorgeberechtigte,

nach einer Krisensituation, ist es „normal“, dass Menschen, egal welchen Alters, Stressreaktionen und Verhaltensauffälligkeiten zeigen. Dabei handelt es sich um vorübergehende Symptome, die meist innerhalb von Stunden oder Tagen abklingen. Diese akuten Belastungszeichen können individuell ganz unterschiedlich sein, wie z. B. Schlafstörungen, Schwächegefühle, Nervosität, Scham-, Schuldgefühle; einige ziehen sich zurück, andere gehen ganz „cool“ mit der Situation um.

Sie können Ihre Kinder unterstützen, indem Sie mit ihnen über das Ereignis sprechen und ihnen helfen, ihre Gefühle einzuordnen. Hilfreiche Fragen im Gespräch können sein:

- ▶ Was ist geschehen? Was hast Du beobachtet, was gehört?
- ▶ Was hast Du dabei gedacht? Was hast Du dabei gefühlt?
- ▶ Was beschäftigt Dich am meisten?

Nach einer herausfordernden Situation können Sie Aktivitäten fördern, die Ihrem Kind guttun.

Um Ihrem Kind ein guter Begleiter zu sein, beachten Sie bitte:

- ▶ Bedrängen Sie Ihr Kind nicht mit Fragen.
- ▶ Hören Sie Ihrem Kind aufmerksam zu, ohne es zu korrigieren.
- ▶ Erklären Sie Ihrem Kind, dass seine Gefühle und Gedanken in dieser Situation normale Reaktionen sind und so richtig sind, wie er/sie diese empfindet.
- ▶ Wirken Sie Gerüchten entgegen.
- ▶ Schützen Sie Ihr Kind vor der Presse!

Scheuen Sie sich nicht, bei länger anhaltenden Stressreaktionen Ihres Kindes Hilfsangebote in Anspruch zu nehmen und die Schule zu kontaktieren. Diese kann ggf. Ihr Anliegen an die Schulpsychologie weiterleiten.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre Schulleitung